# ROMEN AND STOPPENING

Organ der Opposition im Arbeitersport Wasserkante, Bremen, Nordwest-Deutschland

Nummer 14

Hamburg, 14. Juli 1930

Jahrgang 1

### »Rot Sport« den Arbeitersportlern zum 13. Kreisfest in Altona!

Sportgenossinnen und -genossen!

Die Kampsgemeinschaft für Rote Sporteinheit Wasserkante entbietet euch Arbeitern und Angestellten im ATSB einen roten Sportler-Gruß. 2000 Sportler der Wasserkante können heute nicht mitmarschieren, da die Bundesbürokratie diese aus den Reihen der Arbeitersportler ausgeschlossen hat.

Unser Ruf zum 13, Kreisiest heißt:

Kämpit und marschiert für die rote Einheit im Arbeitersportl.

Die Arbeitersportbewegung ist auch in ganz Deutschland gespalten; 100 000 Ausgeschlossene gibt es heute, von denen 40 000 Pfingsten in Erfurt aufmarschierten.

arbeitersportbewegung, die zu einer stolzen Säule der Arbeiterbewegung zählte, ist zertrümmert, zwei Fronten gibt se heute im Arbeitersport:

die Front der verbürgerlichten Führung, der Anhänger des Kapitals, und die Front der Arbeiter, der Klassenkämpter, diejenigen, die nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat der roten Fahne treugeblieben sind. Auch ihr seid vor die Entscheidung gestellt, entweder mit der durch und durch verbürgerlichten Führung in den Sumpi des Kapitalismus oder mit den klassenbewußten Arbeitersportlern den Weg der Revolution zu beschreiten.

Die Arbeitersportbewegung wurde gebildet als Teil der gesamten Arbeiterbewegung, sie wurde geboren und erstarkte im Kampf gegen den bürgerlichen Sport und den kapitalistischen

Der kapitalistische Staat — wer wollte das bestreiten? — besteht heute noch, die Methoden der Ausbeutung und Unterdrückung sind härter geworden, der Hunger erfaßt Millionen, die bürgerliche Sportbewegung steht unter der Leitung von Faschisten, ihr Inhalt ist reaktionärer, ihre Einstellung zur Arbeiterschaft brutaler. Der Kampf gegen beide ist notwendiger denn ie.

Doch in der Arbeitersportbewegung ist vom Kampf nichts geblieben. Alle klassenbewußten Arbeiter wurden rücksichtstos entfernt, ganze Vereine und Kreise ausgeschlossen. Im Arbeitersport der Wasserkante herrscht Friedhofsruhe, eine Ruhe, die selbst den Zabel, Loh und Haupt unheimlich wird, weil damit der Zerfall der Arbeitersportbewegung besiegelt ist.

So wie die SPD durch die Minister, Landräte, Bürgermeister und Polizeipräsidenten mehr und mehr vor den Karren der Kapitalisten gespannt wurde, in demselben Maße ging die gleiche Entwicklung in der Arbeitersportbewegung vor sich. Das war die Politik der Bonzen, während sie gegen die Politik redeten. Bis der SPD-Minister Severing es aussprach.

In Köln auf dem Bundesfet der Deutschen Turnerschaft zu den Schwarzweißroten:

"Auf Euren jungen Schultern liegt die Zukunft Deutschlands!" Und in Nürnberg zum Bundestag der Arbeitersportler:

Er würde es sich zur Aufgabe machen, alle großen Kulturund Sportorganisationen in Deutschland unter einen Hut zu bringen!

Und alle kleinen Severings wie unser Zabel, Loh und Haupt haben diesen Spruch nachgebetet und danach ihre Politik im Bund eingestellt. Der 3. Kreis kann diesen traurigen Ruhm für

sich buchen, daß er unter der Führung von Zabel zum reaktionärsten Kreis im ATSB geworden ist.

In Hamburg wurde zuerst damit begonnen, sich mit Bürgerlichen an Senatssportwochen und Staatsteierlichkeiten zu beteiligen. Hier wurde das Reichsbanner als bürgerliche Organisation der Arbeitersportbewegung eingegliedert, hier wurde in der Organisation ein Kadavergehorsam und Feldwebelton eingeführt, wie seinesgleichen nirgends zu finden ist. Für diese angeblichen Demokraten gibt es keine Demokrate, sie rühmen sich, diejenigen zu sein, die an der Verbürgerlichung der Arbeitersportbewegung in ganz Deutschland großen Anteil haben.

Im Kampf gegen die Opposition wurden alle Mittel angewandt; nicht nur Lüge und Verleumdung, selbst die Polizei wurde gegen die Opposition eingesetzt.

VII. 05 wurde ausgeschlossen und zerschlagen. Es folgten Adler, Vorwärts, Wooterkant, Fichte-Stellingen, Fichte-St.-Pauli Eppendorf, Geesthacht. Der Kreis der Athleten sowie der Schützen wurden ausgeschlossen. In einer Reihe von Vereinen folgten Einzelauschlüsse — die Opposition aber konnte nicht vernichtet werden.

2000 marschieren heute im Bezirk unter dem Banner der Kampigemeinschaft für Rote Sporteinheit, und ihre Zahl wächst von Tag zu Tag.

Im ATSB aber geht es abwärts, farblos ist der Inhalt, die Aktivität der Vereine geht mehr und mehr zurück, je rücksichtsloser die Feldwebel im Arbeitersport ihre Tätigkeit entfalten

Arbeitersportler dre Wasserkantel Wir wenden uns heute an euch! Wollt ihr tatenlos geschehen lassen, daß die Zabel, Loh und Haupt ihr verräterisches Spiel weitertreiben können? Entscheidet euch gegen den Bundeskurs und seine Handlanger, die Zabel, Loh und Haupt.

Arbeitersport ist Klassensport! Wir gehen zum Start, wir betreten das Spielseld nicht um nur Sport zu betreiben, sondern um Körper und Geist zu stählen für den Befreiungskamps des Proletariats!

Wir fordern euch auf:

Kämpit mit den Ausgeschlossenen für die rote Sporteinheitt Gegen die spaltenden reiormistischen Bonzen!

Für den Klassenkampf — für die Revolution!

Kämpft mit der Opposition gegen die schwarzweißroten
Sportler!

Ubt mit den Ausgeschlossenen Solidarität, schließt mit ihner Spiele ab und fordert für die Opposition Turnhallen und Sportplätze!

Bildet die einheitliche Front im Kampf gegen Werksport und Faschismus!

Wenn ihr diesen Weg beschreitet, dann ist der Tag nicht mehr fern, wo die Arbeitersportbewegung wieder einheitlich aufmarsch'ert, ohne die Zabel, Haupt und Loh, aber als Sturmbataillone des Proletariats mit dem Lied auf den Lippen:

Arbeitersport, Pionierbataillon, Schritt um Schritt vorwärts, marsch, bis zum Siegl

Darum marschiert am kommenden Sonntag

für die rote Sporteinheit!

### Resultate vom Sonntag

Adler und Fichte-Stellingen II in Elmshorn

Trotz aller Drohungen von den Vereins-, Vorstands- und Kartellinstanzen traten am gestrigen Tage die Elmshorner Sportgenossen gegen die ausgeschlossenen Sportler an. Im Rahmen des Roten Landjugendtages wurden zwei gute Propagandaspiele in Elmshorn ausgetragen.

Vormittags konnte Adlers Schlagballmannschaft gegen eine Kombination Lieth-Rasensport 62:31 spielen. Die Elmshorner mußten die technische Überlegenheit der gut trainierten Barmbecker anerkennen.

Nachmittags fand dann ein Fußballspiel zwischen Fichte-Stellingen II und eine Elmshorner Kombination Rasensport-Fortuna-Langelohe statt. Trotzdem die Kombinierten zeitweise sehr gute Leistungen zeigten, konnte sich die wenig eingespielte Mannschaft gegen Stellingen II nicht behaupten. Mit 3:1 wurden die Seiten gewechselt, um zum Schluß Fichte mit 6:1 als Sieger

Auch in Bargteheide wurde ein Propagandaspiel der roten Arbeitersußballer ausgetragen. Fichte-Winterhude trat mit einer stark ersatzgeschwächten Mannschaft an und nahm den Gegner Vorwärts zu leicht. So trägt man ebenfalls keine Propagandaspiele aus. Vorwärts ist jetzt dabei, durch Umstellungen die Spielstärke zu steigern; mit 5:1 (1:1) wurden die Winterhuder geschlagen.

Fichte kann gleich nach Anstoß ein Tor vorlegen; doch gleicht Vorwärts bis zur Pause aus. Die zweite Spielhälfte sieht Vorwärts im Vorteil, sie können noch vier Tore erzielen, so daß das Endergebnis 5:1 für Vorwärts lautet.

### Jung-Siegiried I gegen Eppendorf I 4:1 (4:0)

Die Wilhelmsburger mit dem Wind als Bundesgenossen sind vorerst sehr stark überlegen. Die ersatzgeschwächten Eppendorfer können sich nicht recht finden. Mit 4:0 werden die Seiten gewechselt, trotzdem E. einen Treffer erzielen konnte, den der Schiedsrichter unrechtmäßig nicht anerkannte,

In der zweiten Hälfte lassen die Wilhelmsburger ein wenig nach und es gelingt nun E., das Ehrentor zu schießen.

Der Ersatzschiedsrichter aus Stellingen erregte einiges Mißbehagen.

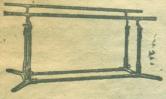
#### Jung-Siegfried III gegen Fichte-Rothenburgsort III 1:5 (1:3)

Rothenburgsort schickte seine neue III. zu den Elbinselbewohnern und überraschte durch eine gut eingespielte Mann-schaft. Mit dem Wind als Bundesgenosse ist Rothenburgsort überlegen. In der 2. Halbzeit ist das Spiel eines Wilhelmsburger Genossen nicht gerade fair und ist es daher Pflicht des Vereinsvorstandes von Jung-Siegfried, energisch dagegen durchzugreifen, wenn man Propaganda für den roten Arbeitersport leisten will.

#### Adler I gegen Fichte, Rothenburgsort I 0:1 (0:0).

Nach den zuletzt gezeigten Leistungen hätte dieses Ergebnis bestimmt niemand erwartet. Aber die Rothenburgsorter überzeugten durch ihren Eifer und haben dadurch den Sieg erreichen können. Ein Mißverständnis der Adler-Verteidigung wird von Rothenburgsort zum einzigen Treffer ausgenutzt. Die Adler-Leute hatten dagegen ihre Schußstiefel daheim gelassen und konnten nichts Positives erreichen.





G.Fischer & Co.

Hamburg 33 Bramfelder Straße 115 Turngeräte- und Sportartikel - Fabriken

Adler gegen Bundesverein 1:7 (1:4)

Unverständlicherweise stellte Adler eine stark geschwächte Mannschaft, die sich natürlich gegen die spielstarken Bundesgenossen nicht behaupten konnte. Mit derartigen Leistungen kann Adler keine überzeugende Propaganda für den roten Arbeitersport leisten. Die Bundesgenossen spielten jederzeit überlegen und haben durch die Austragung dieses Spiels wiederum einen praktischen Beweis ihrer Solidarität mit den Ausgeschlossenen gebracht. Bravo, Bundesgenossen! Wann folgen weitere Klassengenossn? Versteckt euch nicht hinter teigen Ausshüchten, sondern gebt den Loh und Konsorten die richtige Antwort.

Fichte-Winterhude II gegen Adler II 0:2 (0:0).
Bis zur Halbzeit konnten sich die Winterhuder noch behaupten, dann aber setzte sich die kleine Überlegenheit der Adlerleute durch und konnte den 2:0-Sieg erreichen.

#### Handball:

Fichte-Winterhude gegen Fichte-Stellingen Männer 12:2 (8:2). An einem Wochentag traten Stellingens Handballer zum ersten Mal auf den Plan und mußten diese hohe Niederlage von den eingespielten Winterhudern entgegennehmen. Nach einigem Training werden die Stellinger bald eine gute Mannschatt stellen.

Fichte-Stellingen I Mädel gegen BKSV Mädel 1:1 Da in der letzten Nummer des RN dieses Spiel im Bericht von Geesthacht nicht erwähnt wurde, wird das Ergebnis noch nachgemeldet. Das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf.

#### Aus dem ATuSB

Lorbeer gegen Rasensport-Eimshorn 5:5 (3:2). Der Zabelscha "Nordsport" wettert gegen die in Elmshorn agitierenden Komm munisten und droht mit Ausschluß aller, die sich mit den Auss geschlossenen solidarisieren. Auch die Genossen dieser beiden ersten Mannschaften werden bald erkennen, wohin der Weg des ATuSB geht, wenn sie nicht selbst sehr bald mit den Lob und Gebrüdern aufräumen. Auch ihr müßt mit uns gemeinsam für die alten Traditionen des ATuSB, für die rote Sporteinheit

Volksdorf gegen Blau-Weiß 5:4 Hansa gegen Neustadt 4:2 Sasel gegen Langenhorn 4:2 Schiffbek gegen Bramfeld 6:3

#### Aus Kiel

West gegen Minerva 2:1 Wacker gegen Hansa 7:2 Süd-Kiel gegen FSV 2:1 Neumünster gegen Union 7:2 Friedrichsort gegen VIL-Frankfurt 0:6

#### Aus Lübeck

FSV gegen Viktoria 3:4 ATV gegen Kücknitz 4:4

Die Delegiertensitzung der Interessengemeinschaft für rote Sporteinheit, Hamburg, beschloß nach einer einheitlichen Diskussion einstimmig, am 1. August zum Antikriegstag geschlossen als Arbeitersportler mit dem revolutionären Proletariat gegen die imperialistische Kriegsgefahr, für die Verteidigung der Sowjetunion zu demonstrieren.

Arbeitersportler, Bundesgenossen, reiht euch mit ein in die Front gegen imperialistische Kriegsgefahr!

Desgleichen faßten die Vereine Adler v. 1925 sowie die Are beiterschützen Barmbecks denselben Beschluß. Darüber hinaus beschlossen die Arbeiterschützen, sich korporativ der Roten Hilfe anzuschließen.

Alle Sportvereine folgen diesem Beispiel!

### Schriftleitung

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß für alle Artikel oder größeren Berichte Redaktionsschluß am Donnerstagmorgen, 10 Uhr, ist. Später gelieferte Sachen können nicht mehr berücksichtigt werden, sondern erscheinen erst in der nächsten Nummer. - Schreibt klar und deutlich mit Tinte! Die Schriftleliung.

### Rote Spielvereinigung Wasserkante

### Vorschau

Handball am 18. Juli 19.30 Uhr: Adler-Männer gegen BKSV-Männer.

Adlers Handballer zeigten sich von besonders guter Seite und werden sich von den Kraftsportlern den Sieg nicht streitig machen lassen. Hoffentlich hören wir auch sehr bald im Spielbetrieb etwas von den Adler-Mädels.

Sonnabend, den 19. Juli, 19.15 Uhr, auf dem Heiligengeistfeld: Jung-Siegfried I gegen Vorwärts L

Eine sichere Sache für die Wilhelmsburger. [Schiedsrichter: F .- Stellingen.)

### Stellingens großer Sporttag

Den wenigen Bundestreuen in Stellingen wird der Verein Fichte-Stellingen v. 93 e. V. am Sonntag, dem 20. Juli be-weisen, daß der Arbeitersport trotz aller Spaltungsmethoden nicht zu zerschlagen ist. Fichte tritt mit allen Mannschaften auf den Plan.

Der Verwaltungsausschuß, der im Auftrage des Amtes für Jugendpflege und -Sport dem Verein Fichte den städtischen Sportplatz sperren ließ, kann sich dann selbst davon überzeugen, wie rege der Sportbetrieb in Stellingen trotz aller Schikanen lebt. Auf dem Union-Sportplatz an der Kieler Straße 475 (Straßenbahnhaltestelle Sandweg der Linie 36 und 39) werden tolgende Spiele ausgetragen:

Uhr: Handball: Fichte-Stellingen-Männer gegen Fichte-Rothenburgsort-Männer.

Beide Mannschaften sind noch Neulinge auf dem Gebiet des Handballsportes. Stellingen wird sich wohl inzwischen schon von der hohen Niederlage durch die Winterhuder erholt haben und den Rothenburgsortern einen gleichen Gegner gegenüberstellen.

11 Uhr: Handball: Fichte-Stellingen II, Mädel, gegen Fichte-Rothenburgsort II, Mädel.

Die Rothenburgsorter Mädel haben durch eifriges Training einiges an Spielstärke zugenommen. Wir können mit einem unentschiedenen Ausgang rechnen. (Schiedsrichter für beide Spiele: Fichte-Winterhude.)

12.30 Uhr: Fußball: Fichte-Stellingen III gegen Vorwärts II. Stellingen III wird sich energisch zusammenreißen müssen, wenn sie gegen die fleißigen Barmbecker bestehen wollen. Wir erwarten ein Unentschieden, (Schiedsrichter: Eppendorf.)

14 Uhr: Handball: Fichte-Stellingen I, Mädel, gegen Fichte-Rothenburgsort I, Mädel.

Trotz der bedeutend gesteigerten Leistungen Rothenburgsorts wird es ihnen kaum möglich sein, sich gegen die I. Stellingens zu behaupten. Wir erwarten einen knappen Sieg Stellingens. (Schiedsrichter: Bohne, Rothenburgsort.)

15,15 Uhr: Fußball: Fichte-Stellingen II gegen Rothenburgsort IL Auch im Fußball wird ein regelrechter Vereinswettkampf gegen Rothenburgsort ausgetragen. Die Rothenburgsorter werden durch eifriges Spiel die Überlegenheit der Stellinger wettmachen und sich zum Schluß brav geschlagen bekennen. (Schiedsrichter: Eppendorf.)

17 Uhr: Fußball: Fichte-Stellingen I gegen Rothenburgsort I.

Auch bei dieser Begegnung werden die Stellinger eine gewisse Überlegenheit zeigen. Aber die Rothenburgsorter werden alles daransetzen, ehrenvoll abzuschneiden. Jedenfalls werden diese Spiele Propaganda für den Arbeitersport bilden und unseren Freunden zeigen, daß unsere Bewegung wächst. (Schiedsrichter: Vorwärts.)

### Beerdigungs-Verein St. Anschar von 1875

Carl Sievert, Sarglager, Mesterkamp 4 Fernsprecher: B 3 Lützow 3101

Auf dem Heiligengeistield treifen sich 14,30 Uhr: Adler II gegen Jung-Siegfried II,

Adlers Spielstärke hat sich bedeutend gebessert, und dürfen die Wilhelmsburger dieses Spiel nicht allzu leicht nehmen, wenn sie gewinnen wollen. (Schiedsrichter: Eppendorf.)

16 Uhr: Adler I gegen Eppendorf I. Zwei gleich starke Gegner, die sich nach einem schönen, fairen Kampf unentschieden trennen werden. (Schiedsrichter: Jung-Siegfried.)

### Fuß-, Hand- und Schlagballbörse

am Dienstag, 15. Juli, 20 Uhr, im Büro der RSV, Kohlhöfen 19.

Bis zum 15. Juli müssen sämtliche Pässe eingereicht werden, da sonst keine Zulassung zu den Serienspielen. Die Mitglieder der RSV müssen um 7 Uhr im Büro am

Dienstag anwesend sein.

Leitung der RSV: Heitgres, Maack, Stahmer, Schröder,

Serienspielbeginn: 3. August.

### Achtung, Landesspartenleiter!

Am Mittwoch, dem 16. Juli, findet bei Winterberg, Am alten Schützenhof, Barmbeck, 20 Uhr, eine Sitzung der technischen Leiter aller Sparten statt. Einziger Tagespunkt: Programmzusammenstellung für den Sport- und Kulturtag am 24. August. Jeder bewaßine sich mit Material für seine Sparte und Der Landessportwart, erscheine pünktlich!

### Schiedsrichierecke für den Fußball

Frage 1: Welchen Umfang soll der Ball haben? Frage 2: Welche Gegenstände gelten beim Spiel als tot? Frage 3: Kann der Schiedsrichter einen Spieler, der ihn während der Pause beleidigt hat, vom Spiel ausschließen? Frage 4: Wie ist zu entscheiden, wenn der Schieds-

richter den Ball berührt?

Frage 5: Kann ein taubstummer Genosse als Spieler einer Mannschaft mitwirken?

Frage 6: Kann durch Einwurf ein direktes Tor erzielt werden?

Frage 7: Bei einem scharfen Schuß aufs Tor wird der Schiedsrichter angeschossen. Der Ball prallt vom Schiedsrichter ab und geht ins Tor. Welche Entscheidung muß folgen?

Die Fragen sind in Antwort an die Rote Spielvereinigung Wasserkante, Kohlhöfen 19, I. oder Willy Maack, Falkenried 12, Haus 4, zu senden.

Donnerstag, den 17. Juli: 19.30 Uhr, Schiedsrichtersitzung bei Winterberg, Beim alten Schützenhof.

Ab 1. Juli kann der "Rote Nordsport" durch Postbezug bezogen werden. Abonnementspreis vierteljährlich 1,20 Mark, zuzüglich Postzustellungsgebühren. Bestellung kann auf jedem Postamt aufgegeben werden.

(Deutlich ausfüllen und ausschneiden! - Kann auf jedem Postamt aufgegeben werden)

Abonnement für den »koten nordsport«	
Name: 2	1
Adresse: , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
Restelle ab , den "Roten Nordsport	" (
in and (Unterschrift)	

### Arbeiter-Sport- und -Kulturtag

am Sonntag, dem 24. August 1930, im Altonaer Stadion

Nachdem die ausgeschlossenen Arbeitersportler der Wasserkante nach der Landes- sowie der Reichskonferenz organisatorisch fester zusammengeschweißt sind, kann man von Woche zu Woche das Wachsen, die Vertiefung, den Aufschwung der gesamten Vereine, organisatorisch sowie technisch feststellen. Neue Mitglieder, neue Streiter kommen täglich zu uns, um mitzukämpfen, mitzuhelfen und fügen sich in das große Ganze der roten Arbeitersportbewegung ein. Die schablonenmäßige Starre der Agitation für die Arbeitersportbewegung ist bei uns gefallen, durchbrochen. Ein lebendiger Zug geht durch die Interessengemeinschaft, durch sämtliche Vereine. Neue Mittel und Wege zur Agitation, zur Gewinnung der großen Masse der Werktätigen.

Mit diesem organisatorischen Wachsen wächst der Kampfeswille, die Opferfreudigkeit, wächst die Aktivität der gesamten Mitglieder und Funktionäre.

In rasendem Tempo, mit einem Elan haben die Mitglieder die einzelnen Etappen durchritten. Wir schauen zurück auf unsere größeren durchgeführten Veranstaltungen. Das Hallensportfest, was überhaupt in solch einem Rahmen zum erstenmal durchgeführt wurde, der Waldlauf, die Veranstaltung der Schwerathleten, das Königsberg-Spiel und zuletzt das Sportfest in Geesthacht legen hiervon Zeugnis ab. Darüber hinaus haben wir bewiesen, daß wir trotz Geschrei, trotz Verleumdung von seiten der Reformisten, Loth, Haupt und Konsorten, wir immer größere Kreise von Arbeitern zu uns ziehen.

### Arbeitersport heißt Massen-, heißt Klassensport

Jedoch mit der sporttechnischen und organisatorischen Entwicklung wächst die politische Reife unserer Sportgenossen. Wir sehen nicht nur den Sport, sondern verfolgen als rote Arbeitersportler die Tageskämpse des revolutionären Proletariats. Wir reihen uns ein bei diesen Kämpfen, wir stehen nicht mehr abseits , sondern immer klarern Formen prägt die politische Erkenntnis der Sportler zum Klassenkampf den Stempel auf. Der Kampf des revolutionären Proletariats gegen die herrschende Klasse, gegen den Faschismus, ist der unsrige. Mit diesem klaren Ziel vertieft sich die Sympathie zu den roten Sportlern, gewinnen wir neue Kämpfer, neue Kader für die Arbeitersport-

Während die Sportbürokraten immer mehr Boden bei den Mitgliedern verlieren, wächst das Vertrauen, wird die Front zwischen Ausgeschlossenen und Bundesgenossen fester geschmiedet.

Wenn aus dem ganzen Reiche die Meldungen eingehen, daß die Beteiligung am Reichsarbeitersporttag äußerst gering war, so drückt dieses nicht die Passivität der Bundesgenossen aus, sondern den Unwillen gegen den politischen Kurs der Reformisten. Dieser Unwille wird stärker, wird sich auswachsen zum offenen Widerstand gegen den politischen Kurs, gegen den Verrat der Sportreformisten. Dieses zu steigern, diesen sponbanen Widerstand zu fördern, vorwärts zu treiben, systematische Formen zu geben ist die Aufgabe der roten Sportler. Allen Bundesgenossen, die gewillt sind, mit uns den Kampf gegen die Verbürgerlichung der Arbeitersportbewegung zu führen, reichen wir die Hand.

Von all diesen Gesichtspunkten aus bereiten wir unsern

### Arbeiter-Sport- und -Kulturtag

am 24. August im Altonaer Stadion vor.

Der Aufmarsch der roten Sportler der Wasserkante wird ein Massenaufmarsch, wird ein Kampfaufmarsch mit dem gesamten

Proletariat. Der 24. August wird Zeugnis ablegen von der Stoßkraft, von dem Kampieswillen der oppositionellen Ar-beitersportler, Vorwärts auf diesem Wege!

Bundesgenossen reiht euch ein in die Front der roten Arbeitersportler. Erklärt euch mit den Ausgeschlossenen solidarisch.

#### Ausschreibungen

Schüler: 75 Meter.

Jugend: 100, 1500 Meter. Sportlerinnen: 100, 800 Meter.

Ältere Sportler (über 35 Jahre): 800 Meter. Sportler: 100, 200, 400, 1500, 3000 Meter.

4×75 Meter Schüler.

3×200 Meter Jugend,

4×100 Meter Sportlerinnen.

### Kl. Olympische:

(200, 50, 50. 100) Sportlerinnen,

4×100 Meter Sportler.

### Schweden:

(400, 300, 200, 100) Sportler,

3×1000 Sportler,

#### Schlußstaffel:

10×1/2 Bahnrunde.

Hochsprung, Weitsprung, Diskus, Speerwerfen, Kugelstoßen,

Startmeldungen bis zum 10. August an das Büro der IG Hamburg 3, Kohlhöfen 19, I., oder an W. Bohne, Hamburg 27, Marckmannstraße 140, bei Hoffmann.

### Eiche durch Schiedsgericht Sieger

Urteil des Schiedsgerichts im Boxkampf BC Eiche-Hamburg gegen Velbert-Essen in der Vorrunde um die deutsche Meisterschaft

Das Schiedsgericht der Reichsleitung Berlin tagte am 5. Juli in Hamburg, da von beiden Vereinen gegen das Ergebnis des Vorrundenkampfes Protest eingelegt worden war. Im Kampt um Mittelgewicht Müller, BC Fichte gegen Hannet-Essen wurde von dem Schiedsgericht das unfaire Niedergehen Hannets sehr ins Licht gerückt. Hätte der Ringrichter, wie es seine Pflicht gewesen wäre, Hannet verwarnt, wäre das Urteil der Punktrichter nicht zustande gekommen. Das Schiedsgericht erkannte hier ein glattes Fehlurteil und sprach Müller, BC Eiche, den Sieg zu.

Im Kampf um das Halbschwergewicht, Schneider, BC Eiche gegen Muders-Essen, kam das Schiedsgericht ebenfalls zu der Überzeugung, daß ein Fehlurteil herausgegeben sei. mehrere gute Gesichtstreffer, die Schneider bei seinem Gegner landete, und durch seine hervorragende Technik im Rückzug und in der Deckung könne der Sieg niemals an Essen fallen. Das Schiedsgericht kam zu dem Urteil: Unentschieden.

Es ergab sich somit das Urteil 9:7 für BC Eiche Hamburg. Somit ist BC Eiche Hamburg die Mannschaft, die um den Titel der deutschen Vereinsmeisterschaft in der Endrunde gegen Sander, Leipzig, kämpfen wird.

Der Entscheidungskampf findet am 2. August, 20.30 Uhr, to Bans Gesellschaftshaus statt.

Es sei noch darauf hingewiesen, daß BC Eiche schon in der nächsten Woche Vorverkaufskarten für den Großkampftag herausgibt, um den großen Andrang an den Kassen, wie in den letzten Kämpfen, abzuschwächen.

Alles Nähere wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

### GROSSHAMBURGISCHER BESTATTUNGSVEREIN R. V.

Größtes und vornehmstes Bestattungsinstitut des Kontinents. Fachmännische Beratung u. Berechnung jeglicher Art von Bestattungen und Überführungen jederzeit unverbindlich. Der Verein ist selbständig: er gehört weder Organisationen noch Genossenschaften. Er verteilt weder Dividenden noch Prozente. Die Verwaltung ist völlig ehrenamtlich. Keiner unserer Angestellten kommt ungerufen in ein Sterbehaus.

Größte Sterbegeld- und Bestattungsversicherung
Groß-Hamburgs.

Großte Sterbegeld- und Bestattungsversicherung
Groß-Hamburgs.

Großte Sterbegeld- und Bestattungsversicherung
Groß-Hamburgs.

Großte Sterbegeld- und Bestattungsversicherung
Groß-Hamburgs.

Groß-Ham BEGRÄBNISKASSE VON 1924

**UNFALLKLASS®** 

Bei tödlichen Unfällen aller Art eine einmalige Beihilfe bis RM. 3000.—. Jahresbeitrag RM. 1.30 für je RM. 1000.— Versicherungssumme.

ordern Sie Prospekte und Vertreterbesuch.



Büros und Ausstellungsräume Hamburg I, Besenbinderhof 15. I.

Fernsprecher: Sammelnummer H 6 Vulkan 9687

Geöffnet: werktags ununterbrochen von 9-19 Uhr Sonntags von 9-11 Uhr

# Kampf dem Werksport - eine praktische Aufgabe!

"Kampf dem Werksport", eine Losung, die auch die reformistische Bürokratie benützt, die die reformistischen Gewerkschaftsführer und die sozialdemokratische Presse gebrauchen Für sie ist diese Losung weiter nichts als eine Phrase, denn in der Praxis führen sie gegen den Werksport keinen ernsthaften Kampf. Trotz des ständigen Anwachsens der Werksportbewegung hat die Zentralkommission in einer Veröffentlichung erklärt:

"Der Arbeitersportbewegung ist bisher ein Schaden (aus der Werksportbewegung) daraus nicht entstanden, das geht schon aus der Tatsache hervor, daß Klagen darüber in der letzten Zeit verstummt sind. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Bewegung in der Zukunft eine größere Bedeutung erlangen wird. Der Werksport ist nur ein Teil des bürgerlichen Sports, der im wesentlichen nur die Angestelltenschaft erfaßt."

Wider besseres Wissen gebraucht Wildung hier eine Formulierung, die bewußt dazu angetan ist, die Arbeitersportlerschaft und darüber hinaus natürlich die Arbeiterschaft nicht nur irrezuführen, sondern sie von einem ernsthaften Kampf gegen die Werksportbewegung abzuhalten. Daß die Werksportvereine nicht zuletzt dazu dienen, die von ihnen erfaßten Mitglieder durch die sportliche Betätigung zu einer höheren Leistung im Betrieb anzuspornen, ist eine Tatsache, die wiederholt bewiesen wurde. Ein Dr. Hoeflmeyr hat in einer Werksportzeitung geschrieben:

"Wer sich traut, von einer Skischanze oder einem hohen Sprungbrett zu springen, der wird auch einer schwereren und gefährlicheren Arbeit mit größerer Sicherheit und mit

größerem Schneid gegenübertreten."

Das ist die Auffassung, die die Bourgeoisie über eine der Aufgaben der Werksportvereine vertritt. Eine Auffassung, die im übrigen Gellert in dem jetzt herausgegebenen Geschäftsbericht des Arbeiter-Turn- und Sport-Bunds für das Jahr 1928/29 selbst für die Arbeitersportbewegung stellt. Denn wenn er in diesem Bericht schreibt:

"Rationalisierung ist heute das Schlagwort, das überall das Tempo der Arbeit angibt. Zu dieser gesteigerten Arbeit braucht die heutige Wirtschaft Menschen, die körperlich gesund sind und starke Nerven haben."

Es ist das eine Schreibweise, die man im allgemeinen bisher nur in den Organen der Schwerindustrie gelesen hat und es ist deshalb kein Wunder, wenn die Gellert und Konsorten bei ihrer

Wanderer Wunder, wenn die Gellert und Konsorten bei ihrer

Wanderer

Das istderschuht
der Euch fehlt!

Qualität
bequem
preiswert

Capa

Spezialhaus f. Sportstiefel

Auffassung keinen ernsthaften Kampf gegen die Werksportbewegung führen, da sie ja, wie durch obiges Zitat bewiesen, die Aufgaben der Werksportbewegung zur Steigerung der Leistungen für den Unternehmer nicht nur anerkennen, sondern sogar fördern.

Die revolutionäre Sportopposition, die nicht nur im Kampf gegen den Reformismus an erster Stelle stehen muß, hat nicht nur diese Aufgabe, sondern muß auch im Kampf gegen die Werksportbewegung ihre Kräfte so organisieren, daß eine vorbildliche Arbeit und ein Erfolg im Interesse der revolutionären Arbeiterschaft und damit auch der revolutionären Sportopposition ermöglicht wird. Dazu ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, daß in den Reihen der revolutionären Sportopposition absolute Klarheit über den Charakter der Werksportvereine der Unternehmer herrscht. Wir wollen ganz offen aussprechen, daß dies noch nicht überall der Fall ist. Daß der Werksport der Werksgemeinschaft dient, daß es den Unternehmern darauf ankommt, sich Organisationen im Betrieb zu schaffen, mit deren Hilfe sie nach dem Prinzip "teile und herrsche" die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiterschaft unmöglich machen wollen, sind Tatsachen, die wiederholt bewiesen wurden. Um die arbeiterfeindliche Rolle der Werksportvereine mit einigen Beweisen zu unterstreichen, soll eine Statistik der Eisenbahnsportvereine kurz behandelt werden, die vor kurzer Zeit durch die Reichsbahnverwaltung veröffentlicht wurde.

Betrachtet man diese Mitgliederstatistik etwas näher, so zeigt sich, daß seitens der Eisenbahndirektion eine rege Propaganda für die Eisenbahnwerksportvereine in solchen Gebieten betrieben wird, die man als strategische Punkte für die Bourgeoisie bezeichnen kann. Bei der Vorbereitung des imperialistischen Krieges gegen die Sowjetunion spielen die Eisenbahnlinien nach dem Osten eine ganz gewaltige Rolle für die Heranbringung des notwendigen Kriegsmaterials. Es ist für die Bourgeoisie deshalb von außerordentlicher Wichtigkeit, die Eisenbahner in diesem Gebiet für die Durchführung ihrer Politik zu gewinnen bzw. die Reihen der Eisenbahner mit Hilfe des Werkfaschismus zu zersetzen. Deshalb die breite Ausdehnung der Eisenbahnwerksportvereine gerade in den östlichen Eisenbahndirektionen. So sind nach der erwähnten Statistik im Gebiet der Eisenbahndirektion Breslau 13 Vereine vorhanden, die 3513 Mitglieder erfassen, dazu kommt die Eisenbahndirektion Königsberg, in deren Gebiet sieben Vereine mit 568 Mitgliedern vorhanden sind. Selbst im äußersten Teile Schlesiens, im Oppelner Gebiet, werden 13 Vereine mit 1691 Mitgliedern gezählt. Diese Zahlen zeigen zur Genüge, daß die Propaganda für den Eisenbahnwerksport seitens der Bourgeoisie nach absolut strategischen Grundsätzen betrieben wird.

Ebenso wichtig wie die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs im Falle eines imperialistischen Krieges in den Aufmarschgebieten, trifft die Bourgeoisie Vorbereitungen, um auch in den Industriegebieten durch Schaffung von Eisenbahnwerksportvereinen sich die Möglichkeit zur Aufrechterhaltung des Verkehrs zu schaffen. Im rheinländischen Industriegebiet werden bei der Eisenbahndirektion Elberfeld zehn Vereine mit 1502 Mitgliedern, Essen 15 Vereine mit 1987 Mitgliedern, Kolo 14 Vereine mit 1776 Mitgliedern und Münster zehn Vereine mit 1095 Mitgliedern gezählt. Diese Zahlen aus der Statistik der Eisenbahnwerksportvereine unterstreichen also die anfange angeführte Behauptung, daß die Werksportvereine auch in solchen Gebieten besonders forciert werden, die im Falle eines imperialistischen Krieges von außerordentlicher Bedeutung sind. Die Werksportvereine in den großen Industrieunterneimungen dienen natürlich dem gleichen Zweck und könnte man auch darüber Beispiele anführen, wie auch hier die Bourgeoisie versucht, sich die Voraussetzungen zu schaffen, um im Falle eines imperialistischen Krieges eine Belegschaft zu haben, die bereit ist, den Zwecken der Bourgeoisie zu dienen.

Das ist also eine der Aufgaben der Werksportbewegung. Auf die anderen soll im Augenblick nicht weiter eingegangen werden. Schon das angeführte Beispiel rückt die Gefährlichkeit der Werksportbewegung für die revolutionäre Arbeiterschaft stark in den Vordergrund. Worauf es jetzt aber ankommt, ist nicht

nur, die Losung "Kampf gegen den Werksport" herauszugeben, sondern diese Losung so zu konkretisieren, daß ein ernsthafter und vor allen Dingen ein erfolgreicher Kampf gegen diese Organisationen ermöglicht wird. Selbstverständlich muß jede Einzelheit der Tätigkeit der Werksportvereine in den Betrieben beachtet werden, um die Mitglieder der Werksportvereine dem Einfluß der Unternehmer zu entziehen. Jedoch das allein genügt nicht, wie die bisherige Praxis zeigt. Es fehlen bisher Beispiele dafür, auf welchem Wege und mit welchen Methoden es gelungen ist, der Werksportbewegung in den einzelnen Betrieben wirklich Einhalt zu gebieten. Eins kann aber auf jeden Fall festgestellt werden. Der Kampf durch die Presseveröffentlichungen allein genügt nicht.

Die Rote Gewerkschaftsinternationale (RGI) hat sich auf ihrem letzten Weltkongreß sehr eingehend mit der Frage der Werksportvereine beschäftigt und hat in einer Resolution unter

anderem folgendes zum Ausdruck gebracht:

"Dort, wo die Unternehmer schon Werksportvereine geschaffen haben, ist es Aufgabe der revolutionären Gewerkschaftsopposition, durch eine zähe, energische Arbeit diese der Kontrolle und dem Einfluß der Unternehmer zu entreißen und die Vereine der Kontrolle der Gewerkschaften zu unterstellen."

Damit wird das Ziel, das im Kampf gegen den Werksport erreicht werden soll, schon umschrieben. Das Ziel, darüber muß Klarheit bestehen, wird man nur erreichen, wenn man solche Losungen zur Gewinnung der Mitglieder der Werksportvereine anwendet, die geeignet sind, diese Mitglieder auf die Seite der revolutionären Sportopposition und damit auf die Seite der roten

Klassenfront zu ziehen. Bei der Diskussion über die Frage des Kampfes gegen den Werksport wurde zum Ausdruck gebracht, daß man zum Beispiel die Forderung der demokratischen Wahl der Leitung, der Beseitigung der faschistischen Instrukteure, gegen die Zusammenarbeit mit den bürgerlichen Sportvereinen aufstellen kann, um mit Hilfe dieser Forderungen die Mitglieder der Werksportvereine auf dem Wege zum Arbeitersport zu mobilisieren.

Das sind Anregungen, die unbedingt der Beachtung wert sind. Die revolutionäre Sportopposition muß versuchen, diese Anregungen in der Praxis anzuwenden. Eine der wichtigsten Voraussetzungen dazu ist aber, daß die Arbeitersportler eines Betriebes organisiert diese Arbeit leisten. Deshalb muß mehr denn je die Schaffung der Betriebsgruppen der Arbeitersportler gefördert werden. Diese Betriebsgruppen im Bunde mit der revolutionären Gewerkschaftsopposition, mit den roten Betriebsräten, müssen den Kampf in der oben angegebenen Richtung planmäßig organisieren, müssen sich Vertrauensleute in den Werksportvereinen schaffen, die als Stützpunkte für die weitere Arbeit zu betrachten sind.

Je rascher diese Betriebsgruppen der Arbeitersportle: gebildet werden, je energischer wir versuchen, mit den proletarischen Elementen der Werksportvereine Verbindungen anzuknüpfen, um so rascher werden wir aus dem Stadium der Diskussion über den Kampf gegen den Werksport herauskommen und um so schneller wird uns die praktische Arbeit neue Beispiele und Fingerzeige bieten, um den Kampf gogen den Werksport, diese gelbe Gefahr, erfolgreich zu führen.

### Große Pleite der reformistischen Spalter

zum Reichsarbeitersporttag Im Grunewald-Stadion

(IG) Die reformistischen Spalter haben ihre Einflußlosigkeit bei der Berliner Arbeitersportbewegung eingesehen, sonst hätten sie den RAST nicht in das Stadion Grunewald verlegt. Keine Demonstration ging dem Aufmarsch im Stadion vor-Die bundesvorstandstreuen Vereine stellten sich vor dem Stadion auf und marschierten dann gleich auf das Kampffeld. Daß die bundesvorstandstreuen Vereine mit einheitlichen nagelneuen Fahnen antraten, ist ein Beweis dafür, daß sie fast in keinem Berliner Verein die Mehrheit bei ihrer Spaltung erhalten haben. Wie wenig Berliner Arbeitersportler zu dem Bundesvorstand stehen, zeigte die Beteiligungs-ziffer der Arbeitersportler. Rund 2½ Tausend Arbeitersportler beteiligten sich am Aufmarsch. Hinzu kommen noch tausend Jugendliche der SAJ und der roten Falken. Von den "Naturfreunden" war fast gar nichts zu spüren, ein Beweis dafür, daß der größte Teil der Naturfreunde in der Wandersparte des ASV-Fichte organisiert ist. Kläglich war die Beteiligung der Soli-Fahrer und der Arbeitersamariter. Von den Arbeiterradfahrern marschierten nur 150, von den Arbeitersamaritern nur 40 Mitglieder auf. Die sporttechnische Regie versagte des öfteren, löste wegen fehlerhaften Startens die Läufe und Radrennen wiederholt auf. Die allzu große "Eifrigkeit" der zusammengetrommelten bundesvorstandstreuen Arbeitersportler zeigt, daß sie Neulinge im Arbeitersport sind, Größtenteils wurden sie auf Betreiben der Sozialdemokratischen Partei und der Reichsbannerleitung in die Vereine geschickt Die Tribünen des Stadions hatten eine gähnende Leere aufzuweisen. Nur die Bänke an den Schwimmbassins und die Logen am Eingang waren mäßig besetzt, alle anderen Plätze waren frei. An dem RIAST der Bundesvorstandstreuen nahmen klusive Zuschauer insgesamt rund 6000 Personen teil. Das w Feine politische Pleite der reformistischen Spalter.

mmerhin waren die Ausführungen der Redner sehr interessant. Zuerst sprach Barthelmann, der seine größte Aufgabe darin sah, die Vertreter aus dem Reichs-, Land- und Stadtparlamenten zu begrüßen. Er hoffte von ihnen mehr "Verständnis" für den Arbeitersport. Danach hielt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Litke die Festansprache. Seine ganze Rede war darauf angelegt, eine Selbstbeweihräucherung seiner Person vorzunehmen. Selbst den Arbeitersportlern kam das sehr lächerlich vor. Kein Wort verlor Litke über die heutigen politischen Verhältnisse und über den Kampf der Arbeitersportler, der hauptsächlich gegen die bürgerlichen Sportverbände und Werksportvereine zu richten ist. Einen allgemeinen Schmus machte er über "leuchtende Augen, lachende

Mienen, kraftstrotzende Körper, gesunden Geist und vieles mehr. Aber all seine politischen Effekthaschereien fanden keinen Resonanzboden bei den Arbeitersportlern.

Die sozialdemokratischen Sportbürokraten können nur eins, gegen den roten Arbeitersportler hetzen und überall die Arbeitersportbewegung spalten. Jedenfalls hat der RAST der Berliner Bundesvorstandstreuen bewiesen, daß hinter ihnen nur eine geringe Anzahl Arbeitersportler stehen und die Mehrheit sich bei der revolutionären Opposition befindet.

### SPD-Zeitung macht Reklame für nationalfaschistische Kampfspiele

Sozialdemokratische Arbeitersportler, was sagt ihr dazu?

(IG) Die sozialdemokratische Zeitung in Schlesien, die "Breslauer Volkswacht" veröffentlichte am Sonnabend, dem 21. Juni, folgendes Inserat in Riesenaufmachung:

Schlesier! Die 3. deutschen Kampfspiele vom 25. bis 29. Juli 1930 sind das große Sportfest, das bisher in Ostdeutschland stattfand, sind die deutsche Zwischenolympiade, die in 4jährigem Turnus wiederkehrt, das große allgemeine Sportfest des deutschen Volkes innerhalb und außerhalb der Reichsgrenzen. Die deutschen Sportmeister aller Sportarten starten, die Wettkämpfe finden statt usw.....

Die Veröffentlichung des Inserates für die bürgerlichen Sportverbände in der sozialdemokratischen Presse zeigt die politische Korruptheit der sozialdemokratischen Bonzen. Erst hat die sozialdemokratische Stadtverordneten-Fraktion den kommunalen Zuschuß für die Deutschen Kampfspiele in der Höhe von 36 000 Mark zugestimmt, um nunmehr durch die Zuschiebung von Inseraten auch ihr Teil von den städtischen Geldern zu erhalten, Vor den sozialdemokratischen Arbeitersportlern steht die Frage, ob sie noch glauben, daß die SPD-Presse die Interessen der Werktätigen vertritt. Bekanntlich besudeln die sozialdemokratischen Zeitungen die revolutionäre Opposition im Arbeitersport und auf der anderen Seite unterstützen sie die Propaganda für die bürgerlichen Sportverbände. Alle sozialdemokratischen Arbeitersportler müssen hieraus eine Lehre ziehen, daß sie der sozialfaschistischen Sportbürokratie den Rücken kehren müssen, um sich einzureihen in die Front der revolutionären Opposition im Arbeitersport.

### Gründungsversammlung der Wassersportsparte von Fichte-Hamburg EV

Ausgehend von der Tatsache, daß viele Arbeiter Paddelboote usw. besitzen, jedoch unorganisiert herumschwimmen, hatte der Sportverein Fichte-Hamburg E. V. zur Gründungsversammlung einer Wassersportsparte am Dienstag, 8. Juli, aufgerufen, um auch diese Arbeiter für die Arbeitersportbewegung zu gewinnen. Viele Interessenten waren dem Rufe gefolgt. Der Vorsitzende Genosse Thomsen eröffnete die Versammlung und gab einen kurzen Situationsbericht, in dem er die Aufgaben der Interessengemeinschaft sowie speziell die des Vereins aufzeigte. In der Diskussion sprachen alle Anwesenden und brachten zum Ausdruck, daß sie gewillt sind, den Kampf gegen die Verbürgerlichung der Arbeitersportbewegung mit der Opposition aufzunehmen. Auffallend war, daß viele Bundesgenossen aus dem Verein Vorwärts an der Versammlung teilnahmen, die betonten, daß sie nicht daran denken, aus dem Bundesverein auszutreten, sondern mit der Opposition den Kampf gegen die Reformisten aufzunehmen. Dieses wurde von den Anwesenden mit einem Bravo entgegengenommen. Es waren sich alle einig darüber, daß ein großer Teil von Arbeitern unorganisiert auf den Wasserstraßen Hamburgs und Umgegend herumschwimmt. Ausgehend von dem Ziel, diese für die Arbeitersportbewegung zu gewinnen, wurde dort die Parole aufgestellt:

"Heran an die Arbeiter, die mit dem roten Stander fahren."

Auch in dieser Frage erklärten die Genossen aus Vorwärts ihre Unterstützung, was begeistert entgegengenommen wurde. Im organisatorischen Teil wurde den Genossen Levien,

Drechsler und Rohwer die Arbeiten übertragen.

Folgende Arbeiten sollen sofort in Angriff genommen werden. Beschaffung eines Bootshauses oder Lagergelegenheit, Ausarbeitung eines Vereinsstanders sowie IG-Standers. Im Wesentlichen soll der Schwimmsport betrieben werden. Hier gaben wieder die Vorwärts-Genossen einige gute Tips.

Nochmals wurde in den Vordergrund gestellt, die Notwendig-

keit der Gewinnung der Unorganisierten.

Betont wurde dabei, daß die roten Arbeitersportler den Arbeitersport als Klassensport betrachten und gegen jede Verflachung der Arbeitersportbewegung kämpten werden. In diesem Rahmen werden sich auch die Wasserfahrer halten und auch ihre Vortragsabende abhalten. Die Schrift und Presse (Roter Nordsport) wird uns auch in diesem Kampf unterstützen. Ebenfalls die persönliche Diskussion mit den Bundesgenossen soll die Einheitsfront gegen die Verbürgerlichung der Arbeitersportbewegung, gegen die Sportreformisten, für die rote Sporteinheit schaffen. Heran an diese Arbeit, helft alle mit, daß die rote Sportbewegung ein Machtfaktor in der Sportbewegung wird.

Alle interessierten Arbeiter erscheinen auf der nächsten Zusammenkunft am Freitag, 18. Juli, bei Borrmann, Alter Schützenhof.



### Die Bundestreuen verzweitein

"Die Gleichgültigkeit eines großen Teiles der Mitglieder an unserem Organisationsleben und -geschehen kennt keine Grenzen mehr. Zum Rast in Hamburg mußten die Freiübungen der Männer ausfallen; auf dem Aufstellungsplatze hatte sich nur ein Bäckerdutzend Turner eingefunden. Es ist niederschlagend, trostlos. Wir brauchen uns nichts vorzumachen, unsere großen Veranstaltungen haben an Wert eingebüßt. Immer kleiner wird die Zahl der aktiven Teilnehmer, immer mehr lichten sich die Reihen der Zuschauer."

So schreibt verzweifelt der Hamburger Leichtathletik-Obmann Hans Tröbst im Bundes-Nordsport und fragt nach den Ursachen dieses Rückgangs im Lager der Bundestreuen.

Ihr Sportgenossen im Bund, prüft ebenfalls einmal gründlich nach, worin die Ursachen liegen und bleibt nicht auf dem halben Wege stecken. Hans Tröbst betreibt trotz seiner offenen Aussprache der Tatsachen, die er jetzt feststellen kann, eine Vogel-Strauß-Politik. Er sucht die Ursachen einerseits bei der starken Erwerbslosigkeit und folgert daraus Interessenlosigkeit, anderseits bei der Überhäufung von Veranstaltungen. Auch schlußfolgert er, daß der Werbewert von Demonstrationen und Massendarbietungen bei den Mitgliedern nicht bekannt ist.

Ja, Hans, und ihr Bundesgenossen, warum wirkt dies alles ermüdend auf proletarische Klassengenossen? In der jetzigen Zeit der Zuspitzung der Wirtschaftskrisen, bei dem immer frecheren Auftreten der Faschisten sollte doch eine Aktivität des Proletariats eine zwingende Notwendigkeit sein. Und selbstverständlich muß die Mobilisierung des Proletariats auch die Arbeitersportler erfassen, muß auch dort die Erkenntnis der aktivsten Abwehr des Faschismus Boden gewinnen. Warum aber bleiben noch die Bundesgenossen ruhig?

Hans Tröbst fürchtet sich, die politische Konsequenz seiner Frage zu ziehen. Denn wo wird der Kampf gegen den Faschismus im Arbeiter-Turn- und -Sportbund geführt? — Hat man nicht all jene Genossen, die den schärfsten Kampf für die proletarische Sache vertraten, hinausgeworfen? Die Bejahung des demokratischen Staates, der deutschen Ausbeuterrepublik und die stetig zunehmende Verbürgerlichung aller Veranstaltungen schreckt die Bundesgenossen zurück.

Wenn auch die Bonzen des ATuSB mit dem heutigen Staat eng verbunden sind, die Arbeiter in den Vereinen fühlen und wissen, daß diese Republik nicht ihre Sache ist. Und nun entsteht jene Gleichgültigkeit, über die H. Tr. klagt. Diese Situation, daß ungeheure Massen abseits von den Geschehnissen der Tagespolitik stehen, muß von uns überwunden werden. Denn diese Interessenlosigkeit steigert die Aktivität des Faschismus und unsere Aufgabe ist es, die schlafenden Bundesgenossen zu wecken, daß sie an dem Kampf um die alten Losungen teilnehmen.

Die ungünstige wirtschaftliche Lage der Mitglieder ist kein Grund zur Passivität. Die nur kleine Gruppe der Ausgeschlossenen in Hamburg hat, weil sie mit voller Überzugung für die proletarischen Interessen kämpft und daher keinen Mangel an Idealismus festzustellen braucht, bei ihren letzten Veranstaltungen bewiesen, daß der alte Kampfgeist des Arbeitersportes lebt.

Wenn Hans Tröbst in seinem Artikel vor einem Mißlingen und einer schlechten Teilnehmerzahl des Kreisfestes des Hamburger Kartells "bangemachen will", so können wir ohne Überhebung feststellen, daß wir

trotz der staatlichen Schikanen,

trotz der unglaublich viel schwierigeren Lage keine Angst vor unseren eigenen Veranstaltungen zu haben brauchen.

Bundesgenossen, wie lange wollt ihr noch zu den Ereignissen schweigen?

Genossen der Opposition, diskutiert unermüdlich mit den Genossen im Bund, daß sie restlos mit uns kämpfen in der

Kampigemeinschaft für Rote Sporteinheit!

### Hausfrauen, probiert unsere Normi-Vollmilch!

zu haben bei den Milchhändlern von Groß-Hamburg, Altona und Wandsbek. Trinkfertig in der Meierei gefüllt und verkapselt, aus Viehbeständen, die unter tierärztlicher Kontrolle sichen. Maschinell gereinigt, dauerpasteurisiert, tiefgekühlt.
Norddeutsche Milchversorgung G.m.b.H., Hamburg, Jarrestraße 58. Tel. B2 6557

## Der neue Bundesvorstand des Arbeiterschützenbundes spaltet weiter

Der Bundesvorsitzende des Arbeiterschützenbundes "Flegel", der mit seiner an Wahnsinn grenzenden Spaltungswut die Arbeiterschützenbewegung zerschlagen hatte, mußte selbst von seinen Freunden wie Gellert, Wildung und Genossen, fallengelassen werden. Seine letzte Heldentat war, daß er den ordnungsgemäßen Bundestag 1930 abgeblasen hatte, der in diesem Jahre an der Wasserkante tagen sollte, und dafür eine ausannitengeschobene Gauleitertagung tagen ließ. Die Gauleiterkonferenz, die keineswegs von dem Willen der überwältigenden Mehrheit der Arbeiterschützen getragen war, setzte sich aus Personen zusammen, die bisher Flegels Spaltungspolitik deckten. An Stelle Flegels ist der Reformist Meisgeier (Karlstuhe) getreten. Ein Personenwechsel hat wohl stattgefunden, jedoch das System bleibt.

Bezeichnend für Meisgeiers Einstellung ist, daß er den Spalter Flegel noch verteidigt. So kann man in der Mainummer der "Arbeiterschützenzeitung" in einem Aufruf lesen:

Manches hat der verflossene Bundesvorstand in seinem ihm zur Tragik gewordenen Uebereifer zerschlagen. Wir sind jedoch überzeugt, Genosse Flegel wollte das Beste, deshalb dürlen wir ihm die Anerkennung doch nicht versagen."

Wer einen solchen ausgemachten Schädling der Arbeitersportbewegung wie Flegel noch wagt zu verteidigen, wer noch davon überzeugt ist, das Flegel das "Beste" wollte, der stellt sich mit ihm auf eine Stufe, und seine Taten können nicht anders sein, als die der Flegel und Genossen. Darüber hinaus versucht Meisgeier mit denselben demagogischen Argumenten zu arbeiten wie Flegel.

Meisgeier schreibt weiter folgendes:

Mit aller Deutlichkeit sei aber gesagt, das wir es als unsere vornehmste Aufgabe betrachten, unsere Bewegung freizuhalten vom politischen Richtungsstreit der Arbeiterparteien. Politik in den politischen Parteien, Sport in den Sportorganisationen.

Unsinnig ist die Formulierung: Sport und Politik gehören nicht zusammen. Die Demagogie liegt aber vor allen Dingen in der Formulierung, daß man sich vom politischen Richtungsstreit freihalten will. Die Tatsachen sprechen jedoch eine andere Sprache. In der gleichen Nummer der Arbeiter-Schützenzeitung kann man folgendes lesen:

"Ausgeschlossen:

Orstgruppe Magdeburg, Gau 11, Ortsgruppe Erfurt, Gau 16.

Ausschluß erfolgte wegen Beitragssperre und Zusammen-

arbeit mit der Opposition.'

Also, wer mit den oppositionellen Arbeiterschützen zusammenarbeitet, die Flegel mit seiner sinnlosen Spaltungspolitik aus den Verbänden ausgeschlossen hat, der wird von Meisgeier ebenso ausgeschlossen, wie das bei Flegel geschah. Und dann sprechen diese Elemente noch davon, daß sie sich freihalten vom politischen Richtungsstreit. Sie sind ebenso wie Flegel Verteidiger und Durchführer der Spaltungspolitik, die planmäßig von der Zentralkommission betrieben wird. Wenn Meisgeier nicht pariert, dann bekommt et ebenso einen Fußtritt von der reiormistischen Bürokratie, wie es seinem Vorgänger geschah.

Die Ausschlüsse der Ortsgruppen Magdeburg und Erfurt sind genügend Beweis dafür, daß die Politik der Ausschlüsse oppositioneller Mitglieder durch Meisgeier und seine Freunde weiter

fortgesetzt wird.

Genau mit denselben Schwindelnachrichten wie Flegel gearbeitet hat, arbeitet der neue BV weiter. Wenn Meisgeier

schreibt:

"Nach genauer Prüfung der Unterlagen steht fest, daß der übergroße Teil der Mitglieder dem Bunde treugeblieben ist", so bezeichnen wir ihn genau so als einen Lügner, wie Flegel bezeichnet ist.

Heute steht die Mehrheit der Arbeiter-Schützenvereine Deutschlands zur Opposition und lehnt es ab, der reformistischen Führung zu folgen. Den Vormarsch der Opposition wird auch Meisgeier, wird auch der neue Bundesvorstand nicht aufhalten können.

Auch die Arbeiterschützen der Wasserkante müssen sich darüber im klaren sein, daß mit dem Fall Flegel, der Spaltungskurs nicht geändert wird.

Die Arbeiterschützen, die sich im Bund befinden, können nur den Kampf gegen den Spaltungskurs, gegen die Verbürgerlichung erfolgreich durchführen, wenn sie sich mit der Opposition, mit den Ausgeschlossenen verbünden und solidarisch erklären.

Arbeiterschützen der Wasserkante! kämpit gemeinsam mit allen ausgeschlossenen Sportlern für die rote Sporteinheit.

### Arbeiterschützen - Wasserkante!

Nachdem die Reichskonferenz in Erfurt getagt hat und entscheidende, bindende Beschlüsse für alle Sparten gefaßt hat, ist es nunmehr auch die Pflicht der Arbeiterschützen, dieselben in der Praxis durchzuführen. Zwei organisatorische Grundsätze müssen wir uns als rote Sportler einprägen.

1. Pünktliche Abrechung. Die neue Beitragsregelung, die durch die beschlossene Zentralisation geschaffen ist, muß von allen Vereinen und Ortsgruppen beachtet und ihr Rechnung getragen werden. Bei den neuen Beiträgen ergibt sich für die Schützensparte eine Beitragssenkung von 40 Pfennig pro Jahr.

Abzurechnen haben die Schützenvereine pro Mitglied und Quartal 80 Pfennig, davon sind abzuführen 65 Pfennig an die Reicheleitung und 15 Pfennig an die Landseleitung

Reichsleitung und 15 Pfennig an die Landesleitung.

In den Beiträgen liegt die Versicherung, sowie Spartenzeitung. Die Beiträge müssen im voraus bezahlt werden. Die
erste Abrechnung für das dritte Quartal ist am 1. Juli fällig,
Hierzu sind von der Reichsleitung Mitgliederlisten an alle Vereine gesandt worden, die sofort präzise ausgefüllt zurückgesandt
werden müssen. Vereine, die diese Listen nicht bekommen
haben, müssen sie sofort von der Reichsleitung anfordern.

2. Der organisatorische Aufbau der Arbeiter-Schützensbewegung, die Werbung muß verstärkt werden. Der Schießsport ist immer noch eine beliebte Sportart. Fest steht jedoch, das Hunderte von Arbeitern entweder in wilden Vereinen oder aber in bürgerlichen Vereinen stecken. Wenn wir sehen, wie unsere Klassengenossen in den bürgerlich-faschistischem Schützenvereinen mit eingespannt werden in den nationalistischem Rummel, verseucht werden von der bürgerlichen Ideologie, dann müssen wir uns klar darüber werden, welche große Aufgabe vor uns steht. Heran an die wilden, an die bürgerlichem Schützenvereine. Diese Arbeiter zurückzuführen zu ihrer Klasse, sie gewinnen für den Klassenkampf selbst. In den Vordergrund stellen wir den Kampf gegen die bürgerlichsfaschistischen Schützenorganisationen.

Die Landesspartenleitung.

### Kleinkaliberwettkampf

Am 13. Juli fand zwischen den Ortsgruppen Berlin-Köpenick und Altona ein Kleinkaliberwettkampf im Fernschießen auf dem Schießstand in Harburg statt.

Folgende Rrsultate wurden erzielt:

A-Mannschaft . . . 1152 Ring B-Mannschaft . . . 995 Ringe

Die Ortsgruppenmannschaft von Altona zegite nicht die gewohnte Ruhe am Stand, was darauf zurückzuführen ist, daß im Groß- und Kleinkaliberschießen zu wenig trainiert wird. Auch die Beteiligung der Abteilungen muß in Zukunft besser werden, damit im nächsten Jahr aus allen Abteilungen von Altona die Ortsgruppenmannschaft zusammengestellt werden kann. Durch dieses Fernschießen mit den einzelnen Ortsgruppen im Reichsmaßstabe wird die Kampsverbundenheit innerhalb der Opposition der Arbeiterschützenbewegung aufs beste gefördert. Nur dadurch wird es möglich sein, auch weiterhin für den Klassensport zu werben. Überall zeigen sich Zerfallserscheinungen bei den Bundesvereinen, die noch dem Arbeiterschützenbund Deutschlands angehören. Unsere Aufgabe muß es sein, weiterhin den Kampf der Bundesgenossen zu stärken. Gegen den Kurs der Bundesleitung, gegen die Verbürgerlichung der Arbeiterschützenbewegung,

Freundschaftskampf im Bolzenschießen der B-Klasse Hammerbrook 1189 Rothenburgsort 1397

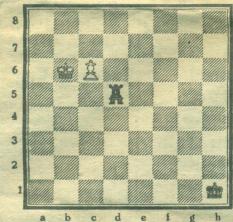
Beide Mannschaften ruhig am Start, Rothenburgsort sicherer Sieger.

#### Schach-Ecke AS AS

Geleitet vom Arbeiter-Schachverein Groß-Hamburg E. V.

Endspiel Nr. 2

("Roter Nordsport", 14. Juli 1930) Von Rev. S. Saavedra, Glasgow, Weekly, Citizen 1895. Weiß zieht und gewinnt.



Kontrollstellung Weiß: Kb6, Bc6 (zwei Steine). Schwarz: Ka1, Td5 (zwei Steine).

Lösungen und Einsendungen sind zu richten an C. Vollertsen. Hamburg 39, Forsmannstraße 24.

### Bekanntmachungen der Landesleitung

Geschäftstelle: Hamburg 3, Kohlhöfen 19, I. Geöffnet: Dienstags bis Freitags 10-13.30 und 14-19 Uhr. Montags und Sonnabends 14-17 Uhr.

Die Erfurt-Sammellisten müssen sofort von den Vereinen abgerechnet werden.

### Schwerathleten:

Sitzung aller Vereinsvorstände und Techniker am Mittwoch 16. Juli, 21 Uhr, bei Winterberg, Beim alten Schützenhof 4.

Die Genossen, die gewillt sind, mit nach dem Sportfest am 26. bis 27. Juli oder nach Magdeburg, 19. bis 20. Juli, zu fahe ren, müssen sofort ihre Meldung aufgeben.

Die Landesspartenleitung.

Allen Vereinen zur Kenntnisnahme, daß der frühere Sporte genosse von Kistowski wegen schweren Verstoßes gegen die Paragraphen der oppositionellen Arbeitersportbewegung lebens länglich disqualifiziert wurde und somit aus dem BC Eiche ausscheidet.

Die Disqualifikation wurde von der Reichsleitung, vertreten durch den Genossen Schiller, Berlin, anerkannt.

Verantwortlich für Inhalt: Willi Braesch, Altona — Druck: Graphische Industrie Hamburg GmbH — Verlag: Arbeitersport-verlag GmbH, Berlin

### Altona

### Sporthaus "Altona" Inhaber: Otto Wittstruck Altona, Holstenstr. 96 • D 2 4124 Ausrüstung und Bekleidung === für jeden Sport ====

BENEKE, Königstraße 203 Schlag- und Fußbälle

Feine Fleisch- u. Wurstwaren für Klubs und Vereine Blumenhagen, Bürgerstr.128

Schipp's

Restaurationsbetriebe Reeperbahn 31 - Große Freiheit 16

Fettwaren

Managaman Reincke

Lum großen M. Teichert

### in Konditorei Hirte

Bismarckstr.15u.Münzmarkt

### Mineralwallerfabrik **Carl Göttsche**

Bahrenfelder Chaussee 104

Feine Fleischu. Wurstwaren

Ford. Schimmel Bahrenfelder Straße 200

Apfelstedt & Hornung Flaggen usw.

Eßt Fische nur von

H. Groth Inh. Emil Lau Fischräucherei - Altona, Große Bergstraße, Laden im Torweg

Rothenburgsort

Fr. Rick

Stresowstraße 93 - Verkehrs-lokal der Arbeitersportler

Frucht- und Gemüsehaus

Lindlevstraße 94

Lieferung frei Haus

St. Pauli

### Voigt

Friedrichstraße 20 Verkehrslokal des Sportclub "Wooterkant"

Wandsbek

### Arbeiter-Verkehrslokal Karl Gross

Ecke Litzow- und Bleicherstr. Zur Wartburg 47-48

Harmonie Hinschenfelde Verkehrslokal aller Arbeiter

Eimsbüttel

### Sporthaus St

Eimsbütteler Chaussee 12

Uhlenhorst

Sport- und Berufskleidung H. Biermann, Süderstraße 184 und Humboldtstraße 138

Kauthaus

Franz Simon

Herderstraße 29-31

Bekleidungshaus Uhlenhorst Berufs- und Sportkleidung Winterhude

#### Otto Möhring

Mühlenkamp 46 Melerelprodukte

#### Johannes Olsson

Schuhwarengeschäft Gertigstraße 66

#### Hermann Hoffmann Gertigstraße 27

Koffer, Lederwaren

Sport-Artikel, Turnschuhe Schuhreparatur u. Lederhand-lung, Gönner, Gertigstraße 65

Harburg-Withelmsburg

kennt jeder

W. Stübens Gesellschaltssäle

Vogelhüttendeich-

Hammerbrook

Adolf von Wetterström Meierei-Geschäft, Hammer-brook, Süderstraße Nr. 77

Kauft bei unseren Inserenten

### sauellen der Arbeitersportler

er

Barmbeck

Barmbeck

Stellshoper Str. 3-5 Abtellung: FARBEN Bramfeider Str. 34a (Am Zoll)

> KAFFEE-HAUS KÖNIG

Vereinshaus , Uchnhaide' Inhaber: Alfred Werkhausen Taubenbörse

\*

Sänger- und Keglerheim 2 Säle, Klubzimmer · Fernspr.: B 3 2830

Inh.: Karl Voigt Dulsberg Süd 2

**■ KAUFHAUS ■** Geschw. Dessauer Hamburger Straße 206a

Billigste Bezugsquelle für Qualitätswaren ::

Fuhlsbütteler Str. 34

Farben-Beck Bramfelder Str. 68

Herren-Moden-haus chiffmann, Hamburgerstraße 94 Auswahl – Qualitäten – billig

Derkehrslokal der Sporiler hans Kaminski Schmalenbecker Straße 27

P. H. FULDA Isenwaren — Hausstandssachen
Hamburger Biraße 130

Schlachterei

Aswald Brabant HamburgerStraße 140 Langenrehm 23

Reserviert A. S.

Barmbeck - Uhlenhorster Gesellschaftssäle Beim alten Schützenhof

Schuhmacherei Wilhelm Winkelmann Rönnhaidstraße 53

MATH. SCHERKI

Färberel und chemische Reinigung Mesterkamp 44a Fernsprecher B 2 6045 August Schulz 68 Wohldorfer Straße 68

Verkehrslokal des Sportklub "ADLER"

Mineralwasserfabrik

ristian Pingel Dehnhaide 143

Schlachterei u. Wurstmacherei

**August Vollmar** 18 Stuvkamp 18

KARL BÜRGER

Nachtigalienstr. 4 Verkehrslokal der Werktätigen

TANZ Täglich bis 4 Uhr geöffnet

Reserviert Nr. 1

Mineralwaffer fahrik Ernst Petersson

Holst.Kamp 59-61, Tel.: B3 3268

Neuwäscherei u. Plätterei M. Niemeyer Mesterkamp 43

mit warmer Küche bei billigsten Preisen Hamburger Str.150

Wilhelm Jels

Bramfelder Str. 49 Herrengarderoben - Sport-bekleidung - Damenmäntel Teilzahlung gestattet

Damen=

und herren-Priseur Paul Pugnat, Eljastr. 71 a Spezial.: Bubikopsschueiden

Arheiterverkehrslokal Inh.: A. Schwemer

Heitmannstr. 54, Ecke Diederichstr. Klub- und Ballsäle .ALT-HELLBROOK"

Inhaber: Frau J. Thäder:: 2 Säle Großes Lokal mit schönem Garten in alleroäehster Nähe Hamburgs burger Straße 38, Hellbrook Feinsprecher: B 8 Claudius 1242 Zu erreichen mit der Straßenbahn Linie 9 und 109 sowie Vorortsbahn und Hochbahn Bahnhot Barmbeck

kauft seine Kleidung auf Kredit bei

Richard Wiederhold

Balatum

Otto Mansfeldt ||| Defenisftraße 1 |||

Beese

Hamburg 22 Wagnerstraße 16

Spezialgeschäft für Tischlerel-Bedarf - Bau-beschläge - Elsenwaren

Hamburger Straffe 195 a

Berkehrslokal sämil. **Arbeitersportvereine** Heinrich Drews

Ecke Flachsland-Hufnerstraße Fahrradhaus Joh. Thiele

Sämtliche Markenräder, Reparaturen und Ersatzteile Bachstraße 113

Dauerwäsche \* Spezialgeschäft Maurienstraße 4

Vereins-, Familien-, Einzel-und technische Photos Hushan, Dehnhaide 77

eitmann's Eck Gastwirtschaft — Klüblokal Bmil Schleicher, Dietrichstr. 19

Lederhandlung P. Huppert, Weidestraße 135 Schuhmacherei Oskar Barth

Weidestraße 98

Buchdruckerei Aug. Friedrichsen Flotowstraße Nr.

Hausstandsgeschäft Walter Behrens Grovestraffe 12

> Kaffeeund Konditorei

GUST. BAHL Am Markt 22

**Max Liebenow** 

Fuhlsbütteler Str. 290, Ecke Langenfort Fernsprecher: D 7 Fuhlsbüttel 7216 Gardinen-, Fein-, Hausstands-Wäscherei

H. Braumann, Diederichstraße 23 Seifen en detail Gute Qualität, billigste Preise Groß-Hamburg

**Martin Götz** Hamburg 4

Reeperbaha 11 gegr. 1868 Hüte :: Mützen

HAMBURG 33

Weidestraffe 24

Hellbrook, Goethestr. 40

Ballhaus

Besitzer: WILHELM MOEBES Tel.: B 8 Waadsbek 1380 - Bahnverbin-dung der Linies 9 und 109 bis Endstation Wilhelmstal

Genossen!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten des Roten Nordsport

armonie Wandsbek, Hamburger Straße 38

Kolosseum Hamburg, Süderstraße 81

Tivoti - Lichtspiele Hamburg, Billhorner Röhrendamm 171

Hermann Lampe 54 Feldstraße 54

Verkehrslokal der Arbeiter - Sportler

Joh. v. Hein Destillation / Weinhandlung Silbersackstraße 66

Großneumarkt Nr. 7 :: Arbeiter- ::

Verkehrslokal

Abzeichen aller Art & Banner \* Diplome Fleck & Sohn Michaelis-8 straffe 8